

Stimmig führen – Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Selbstdarstellung

21.-23.2.2017, DUV Speyer

Welches Führungsverhalten passt zu meiner Persönlichkeit - jenseits der Debatte um richtige oder falsche Führungsstile? Wie kann ich für mich als (angehende) Führungskraft einen Weg einschlagen, bei dem ich durch entsprechende Kommunikation und Selbstdarstellung meiner Führungsrolle gerecht werde, wirksam führe und dabei mit mir selbst und meinem Selbstbild im Reinen bin? Ausgehend von einem an der Universität Bamberg entwickelten 8-Schritte-Programm zur Entwicklung einer eigenen Führungsidentität befassen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere mit Strategien und Mustern der Selbstdarstellung. Im positiven Sinne von „auch das Echte bedarf theatralischer Hilfen“ geht es darum, die eigene Selbstdarstellung

zu reflektieren. Wie steht diese im Verhältnis zum Selbstbild und in welchem Maße ist die Selbstdarstellung wirksam im Hinblick auf die Ziele des Führungsverhaltens und die Kommunikation mit Mitarbeitern, Kollegen und Vorgesetzten. Stimmiges Führen bedeutet vor diesem Hintergrund eine wirksame Kommunikation, die in Einklang mit dem Selbstbild erfolgt und die Rollenerwartungen und Situationsanforderungen berücksichtigt. Das Seminar wird durchgeführt von Frau Dr. Kerstin Riedelbauch, Dipl.-Psych. und Herrn Dipl.-Psych. Sascha Meyer vom Kompetenzzentrum für Angewandte Personalpsychologie an der Universität Bamberg sowie von Prof. Dr. Dieter Beck, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer.

Weitere Informationen: <http://www.uni-speyer.de/de/weiterbildung/weiterbildungsprogramm.php?seminarId=68#sthash.0L7ViCGQ.dpuf>

4. Speyerer Tagung zu Public Corporate Governance: Aufsicht und Leitung eines zukunftsfähigen Beteiligungsmanagements für Städte und Kommunen, Bund und Länder

4.-5. April 2017, DUV Speyer

Öffentliche Aufgabenerfüllung und nachhaltige Daseinsvorsorge können bei gleichzeitig notwendiger Haushaltskonsolidierung nur realisiert werden, wenn bei der Steuerung und Leitung öffentlicher Unternehmen alle Chancen ausgeschöpft werden. Das bedeutet nicht in blindem Aktionismus „wild zu rudern“, sondern vorausschauend „sanft zu steuern“. Ein Weg dorthin liegt in einer nachhaltigen und wirkungsorientierten Steuerung sowie einer verantwortungsvollen Public Corporate Governance. Beides stellt für Städte und Kommunen, aber auch für Bund und Länder ein wichtiges Schlüsselthema dar.

Ziel der Speyerer Tagungsreihe für Public Corporate Governance ist es, aufzuzeigen, wie die jeweils aktuellen Herausforderungen einer nachhaltigen Steuerung von öffentlichen Unternehmen zu bewältigen sind und wie dafür Beteiligungsmanagement und Corporate Governance anforderungsgerecht in Richtung einer wirkungsorientierten und verantwortungsvollen Gesamtsteuerung von Kernverwaltung und von öffentlichen Beteiligungen weiterentwickelt werden kann bzw. muss. Damit sollen politische Entscheidungsträger, Beteiligungsmanager und Geschäftsleitungen öffentlicher Beteiligungen sowie deren Aufsichts- und Verwaltungsräte bei ihren Aufgaben unterstützt werden.

Die 4. Speyerer Tagung für Public Corporate Governance widmet sich schwerpunktmäßig Fragen der Aufsicht und der Public Corporate Governance im engeren Sinne. Im Mittelpunkt stehen folgende Themen:

- Aktuelle Herausforderungen der Corporate Governance in öffentlichen Unternehmen
- Faktoren effektiver Aufsichtsratsarbeit
- Corporate Governance Kodizes für öffentliche Organisationen
- Risikomanagement

Nach der positiven Resonanz der Tagungen in den vergangenen drei Jahren, freuen sich die wissenschaftlichen Leiter der Tagung, Frau Prof. Michèle Morner und Herr Prof. Ulf Papenfuß, auch dieses Mal hochkarätige Referenten aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft gewonnen zu haben, wie z.B. Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend (Vorstand HEAG), Rainer Beutel (Bürgermeister a.D., Vorstand KGSt), Prof. Dr. Edgar Ernst (Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung), Ulrich Steinbach (Vize-Präsident Landesrechnungshof Rheinland-Pfalz), Prof. Dr. Michael Wolff (Universität Göttingen). In Impulsvorträgen tragen diese neueste Erkenntnisse aus ihren jeweiligen Spezialgebieten vor, die dann im Kreise der Teilnehmer diskutiert werden.

Weitere Informationen zum Program: https://www.wifa.uni-leipzig.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1480578842&hash=569b0ab0c22217fd1eb7ddd45cf66496170f7fc7&file=fileadmin/user_upload/ifbwl/pm/News/Tagung_Public_Corporate_Governance_Speyer_4_5_April_2016.pdf

Diskussionspapier des Kompetenzzentrums Öffentliche IT (ÖFIT) zur Digitalen Bildung

Wohl kaum ein Politikfeld wird so sehr von persönlichen Eindrücken beeinflusst wie das der Bildung. Jede und Jeder durfte und musste das Bildungssystem durchlaufen und für Kinder und Eltern bestimmen schulische Leistungen nachhaltig die familiäre Harmonie. Mit Konzepten wie lebenslanges Lernen verfolgt uns die Schulbank nun auch noch darüber hinaus bis ins hohe Alter.

Mit der persönlichen Betroffenheit scheinen alte Klischees unauflöslich verbunden zu sein. Erinnerungen an undichte Dächer und Frontalunterricht prägen immer noch die Art und Weise, wie wir an Schule denken und über Bildung diskutieren. Dabei ist auch im Bildungswesen die Zeit nicht stehen geblieben. In der Mittagspause mal eben eine Vorlesung in Wirtschaftspsychologie an einer australischen Universität besuchen, den Matheunterricht pausieren oder zurückspulen, wenn man etwas nicht verstanden hat, oder durch ein Videospiel neue Erfahrungen sammeln – längst hat die Digitalisierung in der Bildung Einzug gehalten und bietet neue Möglichkeiten der Interaktion und Individualisierung. Dass ein Gymnasium im norwegischen Bergen nun Computerspielen als Schulfach anbietet will, beschreibt da nur die Spitze des Eisbergs.

Etliche Initiativen adressieren bereits teils sehr spezielle Fragen der digitalen Bildung. Dennoch zeigt sich die

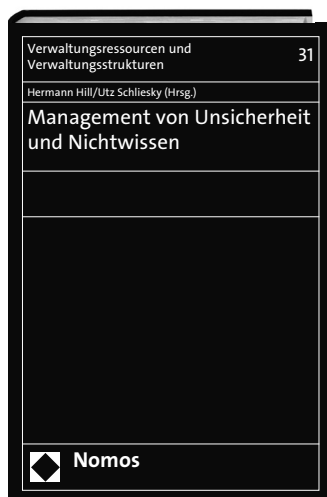
Umsetzung nicht immer in Klassenzimmer, Seminarraum und Fortbildungszentrum. Angesichts der Umsetzungsdefizite kann es lohnend sein, einen Schritt zurückzutreten und grundlegende Fragen vor dem Hintergrund fortschreitender Digitalisierung neu zu stellen:

- Wie muss Bildung ausgestaltet sein, um mit den schnellen technologischen Entwicklungen Schritt zu halten?
- Wie verändert digitale Bildung die Art, wie wir lernen?
- Wie können die Potenziale digitaler Bildung bestmöglich genutzt, wie die Risiken minimiert werden?
- Wie ändern sich Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung, wenn Daten, Information und Wissen allzeit und überall verfügbar sind?

Auf der Website des ÖFIT kann spielerisch in die Diskussion eingestiegen werden. Hierbei kann getestet werden, ob man als Lehrer oder Schüler im Bildungssystem der Zukunft bestehen könnte.

Weitere Informationen: <http://www.oeffentliche-it.de/publikationen?doc=58361&title=Digitale+Bildung+-+Ein+Diskussionspapier>

Management von Unsicherheit und Nichtwissen



Management von Unsicherheit und Nichtwissen

Herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Hill und Prof. Dr. Utz Schliesky

2016, 346 S., brosch., 89,- €

ISBN 978-3-8487-3626-3

eISBN 978-3-8452-7961-9

(Verwaltungsressourcen und Verwaltungsstrukturen, Bd. 31)

nomos-shop.de/28538

Staat und Verwaltung sehen sich der Herausforderung gegenüber, Entscheidungen unter Ungewissheit zu treffen. In vielen Situationen kann der Sachverhalt wegen tatsächlicher oder rechtlicher Restriktionen nicht vollständig oder rechtzeitig ermittelt werden. Die Beiträge nehmen sich dieser Thematik an und beleuchten die vielschichtigen Facetten von Unsicherheit und Nichtwissen in Entscheidungslagen. Die verschiedenen Unsicherheitssituationen werden systematisiert und voneinander abgegrenzt. Daraus werden Methoden und Strategien zu ihrer Erkennung und Bewältigung entwickelt.



Unser Wissenschaftsprogramm ist auch online verfügbar unter: www.nomos-elibrary.de

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter +49 (0) 7221/2104-37.

Portofreie Buch-Bestellungen unter www.nomos-shop.de

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



Nomos

Digitalisierung und Industrie 4.0 – Chancen für die Standortentwicklung und Stadtentwicklungsplanung?

18.1.2017, Berlin

Die Digitalisierung ist einer der Megatrends unserer Zeit. Mit der Agenda der Industrie 4.0 will die Bundesregierung offensiv die Möglichkeiten dieser technologischen Entwicklung zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland ausschöpfen. Was bedeutet dieses Vorhaben für die Stadtentwicklungsplanung und Wirtschaftsförderung in den Kommunen? Wie sehen ideale Standorte aus? Was können und müssen Kommunen tun, um Unternehmen gute Bedingungen zu bieten? Welche Nutzungskonflikte treten auf? Können die Entwicklungen zur Verwirklichung eine „Berliner Mischung 2.0“ und einer nachhaltigen Stadtentwicklung genutzt werden? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des Difu-Dialogs.

Teilnehmerkreis und Ablauf

Die Vortrags- und Dialogreihe widmet sich verschiedenen aktuellen Themen zur „Zukunft der Städte“. Je nach Themenschwerpunkt setzt sich der – meist aus dem Raum Berlin-Brandenburg kommende – Teilnehmerkreis aus Politik, Bundes- und Landesverwaltungen, Bezirksämtern, Stadtverwaltungen, Medien sowie anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen unterschiedlich zusammen. Nach der Präsentation des Themas (45-60 Minuten) startet die offene Diskussion (45-60 Minuten).

Weitere Informationen und Anmeldung: <https://difu.de/veranstaltungen/2017-01-18/digitalisierung-und-industrie-4-chancen-fuer-die.html>

Schriftleitung:

Prof. Dr. **Veith Mehde**, Leibniz Universität Hannover (V.i.S.d.P.)
 Prof. Dr. **Tino Schuppan**, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

Redaktionsanschrift:

Prof. Dr. **Veith Mehde** (V.i.S.d.P.), Institut für Staatswissenschaft, Leibniz Universität Hannover
 Königsworther Platz 1 | 30167 Hannover
 Tel. (0511) 762 - 8206 | Fax (0511) 762 - 19106
 E-Mail: mehde@jura.uni-hannover.de

www.vum.nomos.de

Satz und Layout:

Heidrun Müller, IfG.CC – Institute for eGovernment, Potsdam

Erscheinungsweise:

6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2016:

Jahresabonnement, inkl. Online Normalpreis 169,- €; Institutionenpreis 259,- €; Einzelheft 33,- €, Mini-Abo 41,- €. Alle Preise verstehen sich incl. MwSt, zzgl. Vertriebskosten 10,70 € und Direktbeorderungsgebühr Inland 2,14 €.

Bestellmöglichkeit:

Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Kündigungsfrist:

jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell:

Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: BLZ 660 100 75, Konto Nr. 73636-751 oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau: BLZ 662 500 30, Konto Nr. – 5-002266

Druck und Verlag:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
 Waldseestraße 3-5 | D-76530 Baden-Baden
 Telefon (07221) 2104-0 | Fax (07221) 2104-27

VM 6/2016

Anzeigen:

sales friendly Verlagssdienstleistungen | Siegburger Str. 123 | 53229 Bonn
 Telefon (0228) 978980 | Fax (0228) 9789820
 E-Mail: roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte:

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und zur Einspeicherung in Datenbanken sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online oder offline ohne zusätzliche Vergütung. Nach Ablauf eines Jahres kann der Autor anderen Verlagen eine einfache Abdruckgenehmigung erteilen; das Recht an der elektronischen Version verbleibt beim Verlag.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber/Redaktion oder des Verlages wieder. Unverlangt eingesendete Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages.

Die Redaktion behält sich eine längere Prüfungsfrist vor. Eine Haftung bei Beschädigung oder Verlust wird nicht übernommen. Bei unverlangt zugesandten Rezensionstücken keine Garantie für Besprechung oder Rückgabe. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.